

Einzelhandel: 2006 voraussichtlich deutliche Investitionsbelebung

19

Manuel Birnbrich

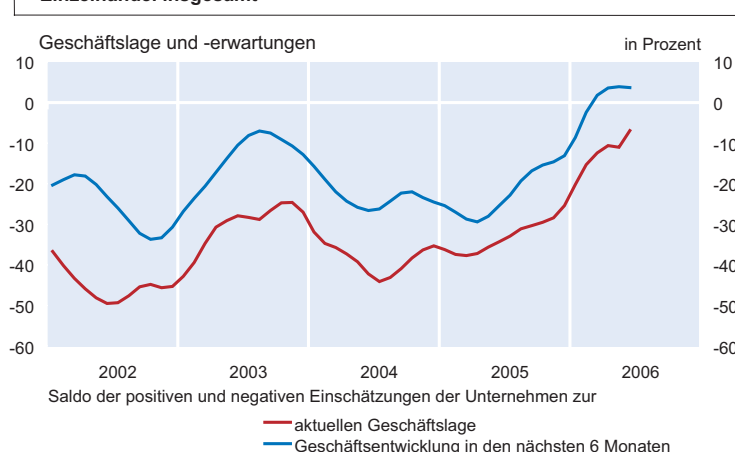
Nachdem im vergangenen Jahr die Bruttoanlageinvestitionen in der deutschen Wirtschaft noch leicht zurückgingen, ist für dieses Jahr wieder mit einem Wachstum zu rechnen. Auch der Einzelhandel wird nach den Ergebnissen der diesjährigen Sonderumfrage des ifo Instituts seine bisherige Investitionszurückhaltung ablegen. So werden die Ausrüstungsinvestitionen 2006 spürbar zulegen, aber auch die Bauinvestitionen dürften leicht steigen. Das ifo Geschäftsklima im Einzelhandel zeigte bereits seit Frühjahr 2005 eine stetige konjunkturelle Aufwärtsentwicklung an und erreichte im Juni 2006 erstmals seit Ende des Wiedervereinigungsbooms nahezu wieder den positiven Bereich. In diesem Jahr profitiert der Einzelhandel von positiven Effekten durch die Fußball-Weltmeisterschaft sowie auch durch vorgezogene Käufe von langlebigen Konsumgütern seitens der privaten Haushalte im Zuge der für das nächste Jahr vorgesehenen Mehrwertsteuererhöhung. Der Einzelhandelsumsatz wird daher 2006 stärker steigen als im letzten Jahr. Von der allmählichen Belebung des privaten Konsums scheinen aber, wie die Ergebnisse der ifo-Umfrage zeigen, vorwiegend die größeren Einzelhandelsunternehmen zu profitieren. Diese sind es auch in erster Linie, die für die Belebung der Investitionskonjunktur verantwortlich sind, wohingegen die Lage für viele kleinere Unternehmen, vor allem in Ostdeutschland, weiterhin schwierig bleibt.

Kontinuierliche Verbesserung der Geschäftslage im Einzelhandel

Die Entwicklung des Einzelhandels verlief in der jüngsten Vergangenheit durchaus positiv. Das Statistische Bundesamt gibt in seiner laufenden Monatserhebung im Einzelhandel für das Jahr 2004 ein nominales Umsatzwachstum von 2% und für 2005 von 1,6% gegenüber dem jeweiligen Vorjahr an. Auch ins aktuelle Jahr startete die Branche relativ gut: Nach vorläufigen Ergebnissen setzte der Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz u. Tankstellen) von Januar bis Mai 2006 nominal 1,5 und real 0,9% mehr um als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Erfolgreich waren im abgelaufenen Jahr vor allem der »Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren« – zu dem Supermärkte, Discounter, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte gehören – mit einem nominalen Umsatzwachstum von 3%, wohingegen »sonstige Facheinzelhandel«, der sich aus größtenteils kleinen und mittleren, meist inhabergeführten Firmen zusammensetzt, ein Minus von 0,5% verzeichnete. Das aus dem monatlich stattfindenden ifo Konjunkturtest ermittelte Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich seit dem zweiten Quartal 2005 nahezu kontinuierlich aufgehellt. Die Besserung der Geschäftslage beschleunigte sich seit Ende 2005 und vor allem auch im bisherigen

Jahresverlauf 2006. Im Juni bezeichneten die Konjunkturtestteilnehmer ihre Situation erstmals seit Frühjahr 1992 im Durchschnitt wieder als »befriedigend«. Zuletzt meldeten sie deutlich gestiegene Umsätze, was vermutlich vor allem mit einem temporären Konsumschub im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft zusammenhängt. Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) rechnet mit einem durch dieses Großereignis induzierten zusätzlichen Umsatz von 2 Mrd. € in diesem Jahr, was einem Wachstum von etwa 0,5% entspricht. Die größten WM-Profitoren waren nach ersten Analysen der Elektronik- und der Sporteinzelhandel, aber auch Unternehmen aus anderen Be-

Abb. 1
Einzelhandel insgesamt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

reichen, die auf die Fußball-WM bezogene Waren im Sortiment führten.

Stärkerer Anstieg der privaten Konsumausgaben durch Vorzieheffekte im Zuge der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung

Mehrere Konsumindikatoren deuten an, dass es in diesem Jahr ein erhöhtes Wachstum bei den privaten Konsumausgaben geben wird. Das von der Europäischen Kommission veröffentlichte Konsumklima hat sich ab Mitte 2005 sukzessive verbessert und war im Mai 2006 nur noch leicht im negativen Bereich. Erstmals nach April 2000 könnte der Indikator in diesem Sommer wieder ein positives Vorzeichen erreichen. Ende 2005 war die Stimmung der deutschen Verbraucher erstmals seit mehreren Jahren wieder besser als im Durchschnitt der Europäischen Union. Die Bereitschaft der Konsumenten, größere Anschaffungen zu tätigen, ist nach Angaben des Nürnberger Marktforschungsunternehmens GfK nach dem Tiefpunkt Mitte 2002 nahezu kontinuierlich gestiegen, liegt seit Ende 2005 wieder im positiven Bereich und war im Juni mit 54 Punkten so hoch wie noch nie seit Beginn der Umfrage im Jahr 1980. 2006 dürften die Konsumausgaben insbesondere in den Herbstmonaten anziehen, da mit der geplanten Erhöhung des Mehrwertsteuerregelsatzes zu Jahresbeginn 2007 von 16 auf 19% für die Konsumenten ein Anreiz besteht, den Kauf von langlebigen Gebrauchsgütern noch in diesem Jahr vorzunehmen. Die Sparquote wird im Laufe des Jahres voraussichtlich von derzeit 10,7 auf 10,5% sinken. Auch die allmähliche Belebung am Arbeitsmarkt wird sich positiv auf den Konsum auswirken. Das ifo Institut stellt in seiner Konjunkturprognose 2006/2007 für dieses Jahr eine Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um etwa 70 000 und eine Abnahme der Zahl der registrierten Arbeitslosen um 260 000 in Aussicht (Flaig et al. 2006). Nachdem die privaten Konsumausgaben im vergangenen Jahr preisbereinigt nahezu stagnierten, rechnet das ifo Institut für dieses Jahr mit einem Wachstum in Höhe von 0,9% (Nierhaus 2006).

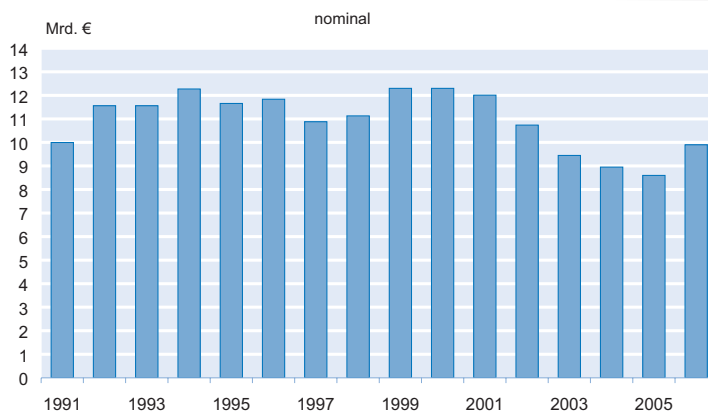
Die im Rahmen des monatlichen ifo Konjunkturtests ermittelten Geschäftserwartungen des Einzelhandels haben sich 2006 im Vergleich zu letztem Jahr deutlich verbessert. Seit März sind die Firmen mehrheitlich optimistisch, was die Geschäftsaussichten für die zweite Jahreshälfte angeht. In der jährlich stattfindenden Sonderumfrage des ifo Instituts zu den Investitionsabsichten im Handel werden die Einzelhandelsfirmen auch nach ihren Erwartungen an die Umsatzentwicklung befragt. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten war auch in der aktuellen Umfrage 2006 immer noch negativ, mit rund

– 7% aber erheblich besser als ein Jahr zuvor (– 31%). Das insgesamt noch negative Ergebnis lässt sich allerdings weitgehend auf die Meldungen der ostdeutschen Unternehmen zurückführen. Während sich in Westdeutschland die Firmen, die ein Umsatzminus, und die, die ein Umsatzplus erwarten, in etwa die Waage halten, dominieren in Ostdeutschland noch immer mit deutlicher Mehrheit die Pessimisten (per saldo – 22%). Deutliche Unterschiede in der Einschätzung über die künftige Umsatzentwicklung treten auch zwischen den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen auf: Von den großen Unternehmen (mehr als 25 Mill. € Jahresumsatz) rechnen 56% mit einem Umsatzwachstum in diesem Jahr, bei den Kleinunternehmen (weniger als 250 000 € Jahresumsatz) sind es lediglich 11 gegenüber 52%, die Umsatzeinbußen befürchten. Insgesamt lassen die Ergebnisse unter Berücksichtigung der prognostizierten Konsumententwicklung für 2006 eine höhere Umsatzwachstumsrate als in den vergangenen beiden Jahren erwarten.

Angesichts optimistischerer Umsatzerwartungen legen die Unternehmen ihre Investitionszurückhaltung langsam ab

Allgemein sind die Voraussetzungen für Investitionen in diesem Jahr günstig. Die Zinsen für Bankkredite, im Einzelhandel traditionell die wichtigste Finanzierungsform für größere Investitionen, sind immer noch relativ niedrig, und die Abschreibungsbedingungen für bewegliche Anlagegüter haben sich verbessert. Im Zuge der Festigung des konjunkturellen Aufschwungs legen die Einzelhandelsunternehmen ihre Investitionszurückhaltung langsam ab. Zwar sind laut ifo Investitionstest mit per saldo – 8,2% immer noch die Unternehmen in der Überzahl, die 2006 ihre Investitionen verringern wollen, 2005 waren es mit per saldo knapp – 20% aber wesentlich mehr. Bei genauerer Differenzierung fallen die Ergebnisse zudem sehr unterschiedlich aus: Waren es

Abb. 2
Investitionen im Einzelhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

im vergangenen Jahr nahezu ausschließlich die großen Unternehmen, die ihre Investitionen erhöht haben, erfasst die Investitionsbelegung in diesem Jahr auch mehr und mehr die mittleren Unternehmen. In den Größenklassen über 5 Mill. € Jahresumsatz überwiegen jeweils die Unternehmen, die 2006 mehr investieren wollen, gegenüber denen, die Einschränkungen vorsehen. Einzig kleinere Unternehmen sehen offenbar noch immer keine Spielräume, um Investitionen vorzunehmen. Unterschiede in den Investitionsabsichten gibt es auch nach regionaler Betrachtung: So sind ostdeutsche Unternehmen im Schnitt noch spürbar zurückhaltender als die westdeutschen.

Nach wie vor haben viele klein- und mittelständisch geprägte Facheinzelhandelsunternehmen mit Finanzierungshemmnissen zu kämpfen. Laut Angaben der Deutschen Bundesbank verbesserte sich zwar im Durchschnitt die Eigenkapitalquote der Personenfirmen im Einzelhandel in den letzten Jahren, doch noch immer bleibt die Eigenkapitalausstattung vieler kleinerer Unternehmen unzureichend. Dies wirkt sich negativ auf Kreditbedingungen aus, denn diese Firmen haben entweder Schwierigkeiten, überhaupt einen Kredit für Investitionsvorhaben zu bekommen, oder die Konditionen sind deutlich schlechter als für große Unternehmen. Daher greift der Einzelhandel immer öfter auch auf alternative Finanzierungsinstrumente wie z.B. Leasing zurück. Besonders bei der Anschaffung von Fahrzeugen spielt dieses Instrument eine wichtige Rolle. Gesamtwirtschaftlich gesehen wird inzwischen beinahe jedes vierte Investitionsgut geleast – mit steigender Tendenz (Gürtler und Städtler 2006). Insgesamt kann in diesem Jahr anhand der Ergebnisse des ifo Investitionstests mit einem Anstieg der Investitionen im Einzelhandel um mehr als 10% gerechnet werden. Die Investitionsquote dürfte wieder auf etwa 2,5% steigen.

Verbreitet sind erhöhte Bauinvestitionen und Ausweitungen der Geschäftsflächen vorgesehen

Nach Jahren der Zurückhaltung dürften in diesem Jahr die Bauinvestitionen im Einzelhandel wieder leicht ansteigen. Es sind zwar überwiegend Großunternehmen, die in diesem Bereich Investitionsaktivitäten planen, doch auch immer mehr mittlere und zum Teil auch kleine Unternehmen gaben an, 2006 stärker in Bauten investieren zu wollen. Dabei dürfte es sich zum einen um Modernisierungsmaßnahmen handeln; angesichts gestiegener Energiekosten gehen die Planungen beispielsweise in Richtung Einbau neuer Heizungs- und Lüftungssysteme. Dass die Investitionsvorhaben jedoch nicht nur auf Maßnahmen im Bestand beschränkt bleiben werden, zeigt die Tatsache, dass 2006 erst-

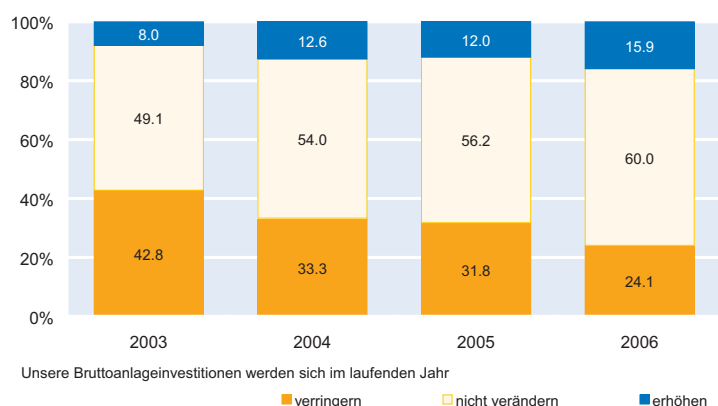
mals wieder eine leichte Mehrheit der Unternehmen Ausweitungen der Geschäftsfläche plant. Bei den großen Unternehmen (über 25 Mill. € Jahresumsatz) kündigte dies fast jedes dritte an. Die marktführenden Großunternehmen des Einzelhandels konzentrieren ihre Flächenexpansion in immer zunehmendem Maße auf das Ausland; räumliche Investitionsschwerpunkte sind hier vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder. Doch auch in Deutschland werden weiter neue Filialen an günstigen frequenzstarken Standorten eröffnet. Bemerkenswert an den ifo-Umfragergebnissen ist, dass auch mittlere Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 1 und 5 Mill. € ihre Geschäftsflächen ausweiten wollen.

Im Zusammenhang mit Baumaßnahmen im Einzelhandel ist zu beachten, dass viele Projekte nicht als Investitionen des Einzelhandels erfasst werden. So gibt es einen ungebrochenen Boom beim Bau von Shopping Centern im Innenstadtbereich deutscher Groß- und zum Teil auch Mittelstädte. Die Zahl der Shopping Center mit einer Geschäftsfläche von mehr als 10 000 m² stieg laut Angaben der EHI Retail Institute GmbH in den vergangenen zwei Jahren um 20 auf nunmehr über 370. Für die nächsten vier Jahre ist die Fertigstellung weiterer 65 Objekte geplant. Solche großen Bauinvestitionen werden in der Regel nicht von den Handelsunternehmen selbst, sondern von spezialisierten Projektentwicklungsgesellschaften oder ausgegliederten Immobilien-Tochtergesellschaften großer Handelsfirmen durchgeführt.

Ausrüstungsinvestitionen: Zuletzt aufgeschobene Investitionsvorhaben werden in diesem Jahr verstärkt realisiert

Nachdem die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen bereits im vergangenen Jahr nominal um 3%, real sogar um 4% zulegten, will 2006 auch der Einzelhandel mehr

Abb. 3
Investitionsplanungen im Einzelhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

in Ausrüstungen investieren, wie die Ergebnisse des diesjährigen Investitionstests zeigen. Der Saldo der positiven und negativen Meldungen ist mit 0,5% leicht im Plus, im letzten Jahr lag er mit – 10% noch deutlich im Minus. Sowohl große als auch mittlere Unternehmen kündigen für dieses Jahr eine spürbare Steigerung ihrer Ausgaben für Ausrüstungen an. Einzig die kleineren Unternehmen mit weniger als 1 Mill. € Jahresumsatz halten sich mit der Anschaffungen von Ausrüstungen weiterhin zurück.

Im Fokus der Investitionsvorhaben steht vor allem der aufgestaute Modernisierungsbedarf. Vielfach genügt die Ladeneinrichtung nicht mehr den gewandelten Ansprüchen der Verbraucher. Eine besondere Rolle spielen aktuell die Installation moderner Beleuchtungssysteme und die Verwendung optisch höherwertiger Baumaterialien. Des Weiteren sind die Anschaffung neuer EDV-Anlagen und Kassensysteme vorgesehen. Mit der zunehmenden Akzeptanz des Online-Einkaufs unter Verbrauchern investieren viele Einzelhandelsunternehmen verstärkt in die notwendige technische Ausstattung zum Auf- bzw. Ausbau des Internet-Marketings und der E-Shopping Möglichkeiten für ihre Kunden. Da seit Mai 2006 auch neue Regelungen für die Rücknahme pfandpflichtiger Getränkeverpackungen gelten, werden viele Unternehmen aus dem Lebensmitteleinzelhandel in Leergutrücknahmeautomaten investieren. In dieser Branche stehen in Anbetracht der gestiegenen Energiekosten auch Ausgaben für Energie sparende Kühlgeräte auf dem Programm.

Anhaltender Abbau von Vollzeitstellen

Trotz der in weiten Teilen optimistischen Umsatzerwartungen und der gestiegenen Investitionsbereitschaft hält sich der Einzelhandel in seinen Personalplänen noch immer zurück. Im vergangenen Jahr stieg nach der amtlichen Statistik die Zahl aller Einzelhandelsbeschäftigten, verglichen mit der Umsatzentwicklung, nur minimal um 0,1%. Während der überwiegend filialisierte Einzelhandel mit Waren verschiedener Art die Zahl seiner Beschäftigten um 1,4% aufstockte, waren im sonstigen Facheinzelhandel 0,7% weniger Personen beschäftigt als ein Jahr zuvor. Zwischen Januar und Mai 2006 sank im gesamten Einzelhandel (ohne Kfz u. Tankstellen) der Personalbestand um 0,5% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, wobei sich die gegenläufige Entwicklung bei Voll- und Teilzeitstellen fortsetzte: Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm um 0,8% zu, auf der anderen Seite ging der Bestand an Vollzeitstellen um 2,1% zurück.

In diesem Jahr wollen per saldo 19% der für den ifo Investitionstest befragten Einzelhandelsunternehmen ihren Personalbestand verringern. Dies sind zwar wesentlich weniger als im vergangenen Jahr (– 32%), dennoch ist für 2006 kaum

mit einer Beschäftigungszunahme zu rechnen. Vor allem Unternehmen mit weniger als 5 Mill. € Jahresumsatz gaben in der Umfrage an, ihren Personalbestand reduzieren zu wollen. Einzig bei einzelnen Großunternehmen ist mit einer Aufstockung zu rechnen: Immerhin 21% der befragten Unternehmen mit mehr als 25 Mill. € Jahresumsatz gaben an, in diesem Jahr neues Personal einstellen zu wollen.

Fazit: Von der positiven konjunkturellen Entwicklung profitieren überwiegend die großen Unternehmen des Einzelhandels

In dem von einem anhaltend intensiven Wettbewerb geprägten Markt sind es bisher in erster Linie die größeren Unternehmen des Einzelhandels mit ihrem breit gefächerten Spektrum an unterschiedlichen Betriebs- und Geschäftstypen, die vom aktuellen Konjunkturboom profitieren. Dies äußert sich auch in den Ergebnissen der diesjährigen Investitions-sonderumfrage des ifo Instituts. Egal ob Umsatzerwartungen, Beschäftigten- oder Investitionspläne, die Ergebnisse fallen nahezu durchgehend positiver aus mit steigender Unternehmensgröße. Die immer noch mehrheitlich zurückhaltenden Investitionsplanungen der kleineren inhabergeführten Facheinzelhandelsfirmen in einem Umfeld gestiegener und diversifizierterer Konsumentenansprüche lassen befürchten, dass diese Unternehmen den Anschluss an die Erfordernisse des Marktes verlieren und weiter Marktanteile an die großen Filialsysteme verlieren werden.

Literatur

- Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (2006), »Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2006« (»Gemeinschaftsdiagnose«), *ifo Schnelldienst* 59 (8), 3–60.
- Bender, H. (2006), »Mutige Entscheidungen«, *Der Handel. Inside*. 6/2006, VIII–XI.
- Deutsche Bundesbank (2006), »Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003«, *Statistische Sonderveröffentlichung* 5, März 2006, Frankfurt am Main.
- Dreher, A.M. (2006), »Feilen am Profil«, *handelsjournal-Sonderausgabe*, 22–24.
- Gürtler, J. und A. Städtler (2006), »Kräftige Stimmungsaufhellung in der Leasingbranche – dynamische Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen«, *ifo Schnelldienst* 59 (10), 31–35.
- EHI (Hrsg., 2006), »Shopping-Center 2006. Fakten, Hintergründe und Perspektiven für Deutschland«, Köln.
- Flaig, G., W. Nierhaus, I. Becker et al. (2006), »ifo Konjunkturprognose 2006/2007: Aufschwung setzt sich fort«, *ifo Schnelldienst*, 59(12), 19–54.
- Lachner, J. (2006), »Konsumgüterhandel: Deutliche Umsatzsteigerung«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März 2006, 10.
- Nierhaus, W. (2006), »Konsumprognose 2006/2007: Im fiskalischen Wechselbad«, *ifo-GfK-Konsumreport*, Juni 2006, 10.